



BERICHTE AUS DEM VEREIN

Oberdieck-Preis 2013 an Willi Hennebrüder

Dr. Norbert Clement

Die Stadt Naumburg in Hessen und der Pomologen-Verein verleihen jährlich den Oberdieck-Preis für die beste Erhaltungsarbeit im Bereich der alten Obstsorten in Deutschland. Der diesjährige Preisträger Willi Hennebrüder kommt aus Lemgo und ist seit vielen Jahren in der Ortsgruppe des BUND Lemgo aktiv. Die Liste der verdienstvollen Aktivitäten ist lang und beginnt mit der Wieder-Veröffentlichung alter, vergriffener und selten zugänglicher Literatur. Gerade bei der Wiederentdeckung alter Obstsorten fehlen oft Referenzfrüchte, um zu überprüfen, ob die neu entdeckte alte Obstsorte auch wirklich diejenige ist, die

gesucht wird. Hier kann eine genaue Sortenbeschreibung gute Dienste leisten, die in alten Obst(lehr)büchern mit Sortenbeschreibungen, „Pomologien“ genannt, enthalten ist.

Auch die Veröffentlichung dieser Abbildungen und Beschreibungen in einer Internet-Datenbank mit über 3 500 Sortenbeschreibungen, zu der jeder Interessierte Zugang hat, dient der Erhaltung alter Obstsorten und zwar nicht nur der Äpfel als beliebteste Fruchtart der Deutschen, sondern auch die weniger bekannten Birnen, Kirschen, Pflaumen und Quitten. So wurden z. B. auch die Abbildungen der „Pomona Franconica“ von Johann Prokop Mayer, einem Werk von unschätzbarem Wert, wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Neben dem Wert für die wissenschaftliche Arbeit liegt darin auch eine „Demokratisierung“, d. h. Werke, die früher nur wenigen Adligen und Reichen zugänglich waren, kann heute jeder Interessierte im Internet anschauen. Darüber hinaus wurden auch noch weitere Obstsorten namentlich erfasst. Durch eine Recherche kann man herausfinden, in welchen der über 200 eingearbeiteten Werken die jeweilige Sorte beschrieben wurde.

Die Möglichkeiten des Internets in Bezug auf allgemeine Zugänglichkeit und stetige Ergänzung werden auch mit der Datenbank zum Thema „Apfelallergie“ genutzt. Hier kann jeder die Einträge von betroffenen Allergikern nachsehen, gegen welche Apfelsorte sie nicht allergisch sind. Damit wurden schon viele Probleme gelöst und mannigfaltiger Nutzen gestiftet.

Nicht nur am Schreibtisch, sondern auch in der Landschaft kann der interessierte Bürger von Willi Hennebrüder entwickelte Produkte ansehen. So wurde beispielsweise ein Obstsortenlehrpfad mit alten Farbtafeln und Beschreibung konzipiert und nach der Erstaufstellung über 10 mal auf andere Orte übertragen.

Die praktische Arbeit wurde durch in einer Werkstatt für Behinderte gefertigten Apfelscheiben erleichtert, der Bezug von alten Obstsorten durch eine Baumschulliste mit Bezugsquellen alter Obstsorten ebenfalls. Für die Verbreitung des Gedankens des Schutzes der Streuobstwiesen durch Nutzung des Apfelsafts wurde ein Konzept zum Saftvertrieb in Cafés und Restaurants entwickelt. Zahlreiche Cafés aus der Region haben „Omas Apfelkuchen“ mit besonders geeigneten alten Apfelsorten auf ihre Speisekarte gesetzt.

Auch ganz praktisch wurde eine Sorte aus der Region wiederentdeckt – die Apfelsorte *SERTÜRNER RENETTE* – die nach dem Hamelner Apotheker Sertürner, dem Entdecker des Morphins, benannt wurde. Sie wurde nun bereits in mehreren Exemplaren wieder gepflanzt.

Die überaus erfolgreiche, langjährige Arbeit Willi Hennbrüders wurde nun mit dem bundesweit wichtigsten Preis für pomologische Erhaltungsarbeit, dem Oberdieck-Preis, honoriert. Dies ist verbunden mit der Hoffnung, dass die vielseitige Arbeit durch interessante Aktivitäten erfolgreich fortgeführt wird. ▶

*Abb. (links) Willi Hennebrüder mit Tochter (v.r.) (unten) Steinmetz Uwe Bächt, Bürgermeister Stefan Hable, Claudia Thöne, Sabine Fortak, Willi Hennebrüder, Dr. Norbert Clement (v.l.)
Fotos: PA Stadt Naumburg*

